

sinnstörend sind und erst ihre Weglassung den richtigen Zusammenhang herstellt. Es ist demnach Vers 200 ff. zu schreiben:

*sic periit miseranda manus fortesque tribuni.  
dux simul ereptus<sup>1</sup> [medius] felici morte<sup>2</sup> Iohannes  
occubuit: fastus domini non pertulit hostis  
sorte pari, enses nec timuit captivus heriles.  
· · · · ·  
· · · · · Marturius illis<sup>3</sup>  
vix potuit temptare fugam.*

Dass Vers II, 470 nothwendig hinter 487 gehört, ist anderen Ortes nachgewiesen worden. Eine weitere Stelle, an der ein einzelner Vers versetzt ist, findet sich III, 320 ff., wo die Segnungen des Friedens geschildert werden:

320 *tunc facta est nostrae requies pinguiissima terrae.  
non bellum, non praedo rapax, non miles avarus  
rustica tecta subit. temptatur nulla supellex.  
omnia plena bonis Libyae. pax tuta per orbem.  
tunc fecunda Ceres, tunc laetus pampinus uvis*  
325 *pictaque gemmiferis arbor splendebat olivis.  
miles et in propriis laetatus sedibus insons.  
cultor in omni parte suas plantare novellas  
cooperat, et ductos iungens ad aratra iuvenco  
arva serebat ovans, placidusque a monte canebat.*

Dass Vers 326 nicht an der richtigen Stelle steht, ist klar. Erstens unterbricht er die zusammenhängende Schilderung des friedlichen Landbaues, zweitens weist *et* auf einen engeren Zusammenhang mit einem vorhergehenden Verse. Wird er vor 324 gestellt, so ist Alles in Ordnung, da dann im Vers 323 hinter *orbem* ein Komma zu setzen ist. In dem letzteren Verse ist übrigens die Interpunction nicht richtig, da der Dichter den vorhandenen Wohlstand doch nicht auf die *bona Libyae* beschränken konnte. Vielmehr ist zu schreiben:

<sup>1</sup> *erectus T.*

<sup>2</sup> Nothwendige Besserung für *Marte*.

<sup>3</sup> Hier dürfte *illie* zu schreiben sein.